



IDENTIFIKATION UND ENGAGEMENT

DÜRENER PERSÖNLICHKEITEN, DIE IN ERINNERUNG BLEIBEN

Aktion „Bilderpaare für Düren“ von Schülerinnen der St. Angela Schule im Rahmen des „Masterplan Innenstadt Düren“

Idee - Rahmen - Umsetzung

Im Rahmen des „Masterplan Innenstadt Düren“ wurden in den Jahren 2018 bis 2020 von Schülerinnen der St. Angela Schule Düren während eines Kunstprojekts acht großformatige Bilderpaare zu historisch bedeutsamen Dürener Persönlichkeiten in PopArt-Manier erstellt. Ziel der Aktion war es, kreative Schulprojekte aus den „internen“ Schulräumen heraus in die Öffentlichkeit zu tragen, damit die interessierte Bürgerschaft an diesen bemerkenswerten Arbeiten teilhaben kann.

So recherchierten die Schülerinnen zu Dürener Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise verdient gemacht haben. Schließlich entschieden sich die Schülerinnen für je vier historische Persönlichkeiten zu den Themen „Engagement für die Bürgerschaft“ bzw. „Widerstand in der nationalsozialistischen Zeit“. Jedes Bilderpaar besteht aus einem abstrahierten Portrait sowie einer einfachen bildlichen Darstellung des besonderen Wirkungsbereiches der jeweiligen Person.

Zunächst konnten die entstandenen 16 Bildtafeln für mehr als drei Jahre im Dürener Rathaus der interessierten Bürgerschaft präsentiert werden.

„Zwischenstopp“ in der Annakirche

Die steinerne Nordwand der Annakirche beherbergt als bunte Ausstellungswand für drei Monate die großformatigen Bildwerke. Dank der spontanen Unterstützung von Herrn Pfarrer von Danwitz können die Bilderpaare als Gesamtschau nebeneinander betrachtet werden. Bis zum 15. Juli 2024 sind sie in der Annakirche zu sehen und bilden – neben der Dauerausstellung „1.300 Jahre Kirche in Düren“ im Seitenschiff der Kirche – einen weiteren geschichtlichen Blick auf die Stadt Düren.

Dauerhafte Erinnerung

Nach Ende dieser Präsentation finden die einzelnen Bilderpaare dauerhaft öffentlich zugängliche Ausstellungsorte, unter anderem im Dürener Rathaus, im Haus der evangelischen Gemeinde und im Citybüro.

Die Bilder bleiben also auch künftig „im Blick“ der interessierten Bürgerschaft.

Dürener Persönlichkeiten, ...

... die sich besonders für die Bürgerschaft engagierten



Wilhelm Mecker (1839-1898)

Erster Direktor der rheinischen Provinzial-Blindenanstalt, modernisierte die Ausbildung blinder Menschen und erhöhte damit ihre Chancen für ein selbstbestimmtes Leben. Wilhelm Mecker förderte die Einführung der Braille-Schrift, die aus Punktmustern besteht, die mit den Fingerspitzen zu ertasten sind und somit für Blinde lesbar ist.

Themenplatte: Das Fassadendetail bezieht sich auf die historischen Gebäude der Blindenfürsorgeanstalt. Mit der Brailleschrift wird darauf verwiesen, dass mit den richtigen Hilfsmitteln den Nichtsehenden eine Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht werden kann.

Realisiert von Neele Jütten - Meike Neulen



Anna Schoeller (1849-1911)

Nutzte ihre gesellschaftliche Stellung als Ehefrau des Fabrikanten Philipp Schoeller für soziales Engagement, nicht nur in der eigenen Firma, sondern auch als Stifterin - zusammen mit ihrem Ehemann - des Anna-Schoeller-Blindenheims. Damit ergänzte Anna Schoeller die in der Familie bereits lange bestehende Tradition der Fürsorge für Mitarbeiter und Bürger.

Themenplatte: Drei schwarze Punkte in der Pupille eines um 90 Grad gedrehten Auges verdeutlichen, worauf das Blindensymbol hinweist: die Abwesenheit der Sehkraft, vielleicht verbunden mit Orientierungslosigkeit, sofern der Nichtsehende ohne Hilfe bleibt.

Realisiert von Francoise Appoh - Dana Hoffmann - Jana Mürkens - Tabitha Ofunim - Alina Woronin



August Klotz (1857-1925)

Während seiner 27jährigen Tätigkeit als sozial engagierter Oberbürgermeister entstanden Elektrizitätswerk, Schlachthof, Krankenhaus, Theater, Museum und mehrere neue Schulen. August Klotz galt als politischer Brückenbauer. Düren vollzog während seiner Amtszeit einen gewaltigen Aufschwung zu einer der bedeutendsten Mittelstädte Deutschlands.

Themenplatte: Paragrafenzeichen und Richterhammer verdeutlichen die berufliche Herkunft von August Klotz als Rechtsgelehrten.

Realisiert von Orhide Musil - Julia Pfeifer



Dr. phil. Antonie Krebs (1894-1971)

Lehrerin, die als eine der ersten promovierten Naturwissenschaftlerinnen ihr Wissen engagiert weitergab. Antonie Krebs studierte in Bonn Mathematik, Chemie und Physik, worin sie auch zum Thema Kobalt promovierte. Nach dem Studium unterrichtete sie an verschiedenen Dürener Gymnasien, so auch am katholischen Lyzeum, dem Vorgänger des heutigen Rurtalgymnasiums.

Themenplatte: Das Spielen mit der Farbe Kobaltblau sowie die Darstellung von Laborgefäßen und eines Bücherberges verweisen auf die Doktorarbeit von Frau Krebs.

Realisiert von Carolin Flosdorf - Katharina Nickel - Katharina Steffens



Kurt Bachmann (1909-1997)

Der in Düren geborene Gerber Kurt Bachmann stand der Arbeiterbewegung und der Kommunistischen Partei nahe. Das Parteiverbot der KPD 1933 führte ihn in den Widerstandskampf gegen die nationalsozialistischen Machthaber. 1942 wurde er in Toulouse verhaftet und deportiert. Er durchlitt mehrere Konzentrationslager. Nach der Befreiung in Buchenwald 1945 kehrte Kurt Bachmann ins Rheinland zurück.

Themenplatte: Eine Druckmaschine wie die abgebildete könnte im Widerstandskampf dazu gedient haben, um Flugblätter herzustellen, die später im Geheimen an die Bevölkerung verteilt wurden.

Realisiert von Schülerinnen der Oberstufen-Grundklassen Kunst der St. Angela Schule (Gymnasium und Realschule)



Fritz Keller (1891-1943)

Im ersten Weltkrieg aktiver Soldat, studierte Fritz Keller bis 1921 Theologie. 1927-1937 war er als Kaplan in der Pfarrei St. Anna tätig und engagierte sich für das Kolpingwerk. Schon 1933 brachte er seine Regimekritik zum Nationalsozialismus zum Ausdruck. Mehrfache Verhaftungen durch die Gestapo konnten seine katholische Grundüberzeugung und seinen Widerstand gegen das Regime nicht brechen. Fritz Keller starb 1943 in einem Gefängnis in Aachen.

Themenplatte: Kein klassischer Messkelch, aber die bildhafte Vorstellung eines Gralskelches diente hier als Vorlage, als Sinnbild für die geistige Überzeugung des Priesters.

Realisiert von Schülerinnen der Oberstufen-Grundklassen Kunst der St. Angela Schule (Gymnasium und Realschule)



Dr. Erna Flecke-Schiefenbusch (1905-1944)

Mit ihrer Theatergruppe „Der Ring“ bildete Erna Flecke-Schiefenbusch 1937 das erste „Dürener Schauspiel“-Ensemble am Theater Düren. Von 1938-1944 Intendantin, fanden ihre zeitkritischen Inszenierungen – teils ausländischer Autoren – überregionale Beachtung. Entgegen des nationalsozialistischen „Zeitgeistes“ legte sie großen Wert auf klassische Dramen. Sie wagte, den Regimeregeln zu trotzen und bewahrte so eine Schauspielerin vor Arbeitsverbot und möglicher Deportation.

Themenplatte: Selbst, als das Theater bei einem Bombenangriff schon schwer beschädigt worden war, fanden dort weiterhin unter der Leitung der Intendantin Aufführungen statt.

Realisiert von Schülerinnen der Oberstufen-Grundklassen Kunst der St. Angela Schule (Gymnasium und Realschule)



Wilhelm Wester (1889-1960)

Der Freiheit des Glaubens verpflichtet stellte sich Wilhelm Wester als Dürener Pfarrer von 1927 bis 1959 in seinen Predigten und Vorträgen ab 1933 offen gegen die rassistische Gesinnung der nationalsozialistischen Machthaber. Dies führte 1940 zu seiner Verhaftung durch die Gestapo. Nach monatelanger Haft musste er Düren verlassen und konnte erst 1946 seinen Dienst in der Evangelischen Gemeinde zu Düren wieder aufnehmen.

Themenplatte: Dargestellt ist die 1953/54 erbaute Christuskirche in Düren, die der Pfarrer maßgeblich in ihrer theologischen Konzeption mitgestaltete.

Realisiert von Schülerinnen der Oberstufen-Grundklassen Kunst der St. Angela Schule (Gymnasium und Realschule)

GEFÖRDERT VON:



GEFÖRDERT VON:



Nähere Informationen unter <https://dueren.de/bilderpaare> oder über den nebenstehenden QR-Code

